



Fortbildung im Rahmen des Projekts
„Aus- und Weiterbildung für Pädagogen und Bildungsmanager im Bereich Diversity“
(543873-TEMPUS-1-2013-1-DE-TEMPUS-JPCR)
an der Universität Hildesheim vom 31. Mai bis 7. Juni 2015

Unter der Leitung von Prof. Dr. Olga Graumann bildeten sich an der Universität Hildesheim zwei Wissenschaftlerinnen der ukrainischen Universität Berdjansk, Prof. Dr. Natalya Sosnytska und Prof. Dr. Sophya Filonenko, zwei Wissenschaftlerinnen der russischen Universität Tjumen, Frau Tatiana Semenovskikh und Frau Zhanna Bruk sowie zwei Wissenschaftlerinnen der russischen Universität Kuban (Krasnodar), Anna Schherbina und Tatiana Volkodav eine Woche in den Bereichen „Grundlagen der Diversity Pädagogik“, „Erziehungswissenschaftliche internationale Forschungen im Bereich Diversity“ und „Entwicklung einer lokalen Bildungslandschaft“ fort.

Die Kolleginnen besuchten die Bibliothek, informierten sich über den Buchbestand zu „Diversity“, tauschten sich untereinander über die genannten Themen aus und bearbeiteten die ihnen zur Verfügung gestellte Literatur.



Beraten wurden die Teilnehmerinnen von Hildesheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die Einblicke in ihre jeweilige Forschungsarbeiten gaben, Fragen beantworteten und mit den Gästen über die unterschiedlichen Aspekte von Diversity und Inklusion in verschiedenen Bereichen wie Schule, Hochschule und Unternehmen diskutierten.

Nach einer Einführung in die Thematik durch Prof. Dr. Olga Graumann, informierte Dr. Britta Ostermann (Geschäftsführende Abteilungsleiterin der Fort- und Weiterbildung) über den internationalen Weiterbildungsmaster „Inklusive Pädagogik und Kommunikation“.



Frau Nurten Karakas (Institut für Erziehungswissenschaft, Abt. Allgemeine Erziehungswissenschaft) führte mit den Teilnehmerinnen einen Workshop zum Thema Inklusion in schulischen und außerschulischen Bereichen durch.



Prof. Dr. Stefan Schlickau (Institut für Interkulturelle Kommunikation) betrachtete das Thema „Diversity“ aus linguistischer Sicht und Prof. Dr. Bettina Amrhein (Institut für Erziehungswissenschaft, Abt. Angewandte Erziehungswissenschaft) diskutierte mit den Kolleginnen über unterschiedliche Lehrmethoden in Seminaren zu Diversity und Inklusion.



Ein Besuch in der Volkshochschule Hildesheim bot den ukrainischen und russischen Kolleginnen die Möglichkeit neben der Arbeit in der Hochschule auch die außeruniversitäre Weiterbildung kennen zu lernen.



Die Geschäftsführerin Frau Dr. Margitta Rudolph zeigte die Netzwerke auf, die zu einer Bildungslandschaft in der Region gebündelt werden. Dr. Alexey Ponomarev ergänzte die Ausführungen, wobei es für die Gäste besonders anregend war, dass die Diskussion in russischer Sprache geführt werden konnte.



Die Teilnehmerinnen waren durchweg sehr angetan von der herzlichen Aufnahme an der Universität Hildesheim und von den hervorragenden Beiträgen der Hildesheimer Kolleginnen, die ihnen viele Anregungen für ihre weitere Arbeit in der Entwicklung von Modulen im Bereich Diversity gaben.

Ein Kulturprogramm mit einer Stadtführung in Hildesheim und einem Besuch in Goslar rundete den Fortbildungsaufenthalt ab.